

ABSTRACT / KURZFASSUNG

Hygieneaspekte bei immunsupprimierten Patienten (KRINKO Empfehlung 2021)

Das Robert Koch-Institut hat im Januar 2021 die KRINKO Empfehlung: "Anforderungen an die Infektionsprävention bei der medizinischen Versorgung von immunsupprimierten Patienten" überarbeitet.

Angeborene oder erworbene Formen der Immundefizienz sind unabhängige Risikofaktoren für potenziell lebensbedrohliche nosokomiale Infektionen (NI), die durch eine Vielzahl von (zum Teil opportunistisch pathogenen) Erregern verursacht werden können. Unter dem Begriff Immunsuppression wird die iatrogene Unterdrückung bestimmter Komponenten des Immunsystems verstanden. Dabei ist die resultierende Immundefizienz entweder aus medizinischen Gründen erforderlich (z.B. bei bestimmten Autoimmunerkrankungen oder zur Vermeidung einer Abstoßungsreaktion nach Stammzell- oder Organtransplantation) oder eine Nebenwirkung der medizinischen Behandlung. (KRINKO 2021)

Die Patienten werden in unterschiedliche Risikogruppen unterteilt, um eine Anpassung der jeweiligen Hygienemaßnahmen an das entsprechende Risikoprofil des Patienten vornehmen zu können. Die KRINKO empfiehlt gezielte Schulungen für diese Patienten und deren Angehörigen. Die Themen sind vielfältig, angefangen mit den Basishygiene Maßnahmen. Dazu gehört in erster Linie, Händehygiene, Persönliche Hygiene mit Mundpflege. Spezielle Themen, wie Ernährung, Umgang mit Lebensmitteln im Haushalt, beim Einkaufen, bis zur korrekten Lagerung von Lebensmitteln. Bauliche Aspekte wie Lüftungsanlagen in Praxen, Schimmelpilze in Wohnungen, Ausstattung von Badezimmern sind ein wichtiger Aspekt. Ein besonderes Augenmerk liegt bei der Immunprophylaxe bei Patienten und Angehörigen. Welche Impfungen sind wichtig, und wer sollte wann geimpft werden und mit welchen Impfstoffen.

Im Ambulanten Bereich betrifft es auch die Themen Medikamentenversorgung, Besuch der Angehörigen im häuslichen Bereich, speziell in den Wintermonaten bei Erkältungskrankheiten. Viele haben Haustiere, die zur Familie gehören, diese können behalten werden, wenn bestimmte Hygieneregeln eingehalten werden.

Die Patienten stellen viele Fragen an die Pflegefachkraft, es ist eine Herausforderung diese zu beantworten und erfordert psychologisches Geschick und fundiertes Wissen in dieser Thematik, die im Dialysealltag nur am Rande eine Rolle spielt. Der Vortrag möchte zumindest einen kurzen Einblick in dieses Thema geben.

Ines Schulz-Merkel, Fachkraft für Hygiene & Fachkraft für Nephrologie, Klinikverbund Allgäu